

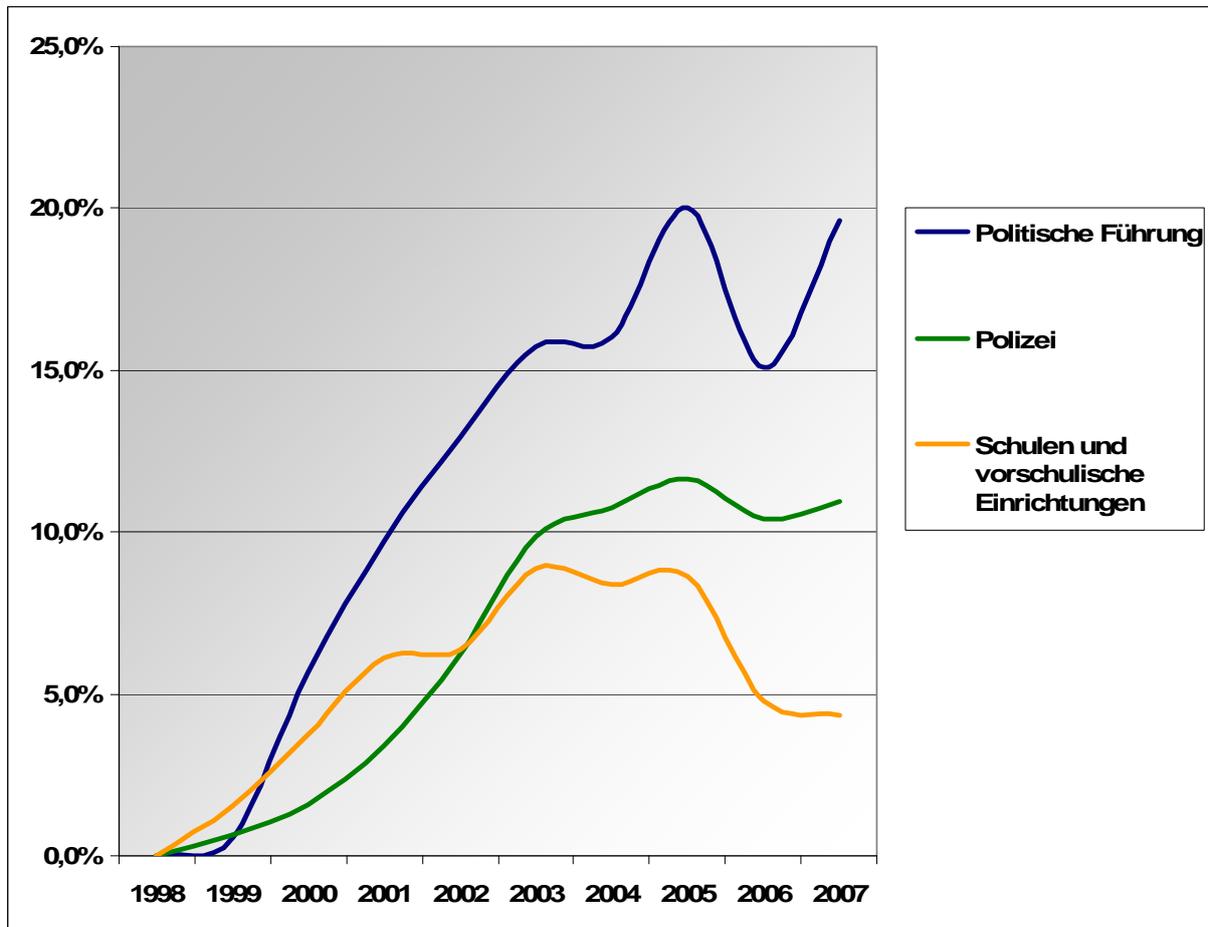


# ELTERN FÜR BILDUNG

## Landeselterninitiative für Bildung

### Saarland – Entwicklung der Personalausgaben

(Quelle: Jahresberichte des Rechnungshofes des Saarlandes)



	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Schulen und vorschulische Einrichtungen</b>	367,0	372,6	380,8	389,4	390,3	399,6	397,8	398,6	384,5	382,9
<b>Politische Führung</b>	74,4	74,8	78,6	81,6	84,0	86,1	86,3	89,3	85,6	89,0
<b>Polizei</b>	110,3	111,1	112,1	114,1	117,2	121,2	122,2	123,2	121,8	122,4
<b>Schulen und vorschulische Einrichtungen</b>	0,0%	1,5%	3,8%	6,1%	6,3%	8,9%	8,4%	8,6%	4,8%	4,3%
<b>Politische Führung</b>	0,0%	0,6%	5,7%	9,7%	12,9%	15,7%	16,0%	20,0%	15,1%	19,6%
<b>Polizei</b>	0,0%	0,6%	1,6%	3,4%	6,2%	9,8%	10,7%	11,7%	10,4%	10,9%

## Medienmitteilung der Landeselterninitiative für Bildung 1. Mai 2009

### Eltern fordern Stopp des Sparens bei der Bildung

Den in dieser Woche vom Landesrechnungshof vorgelegten Jahresbericht 2008 nimmt die Landeselterninitiative für Bildung zum Anlass, von der Landesregierung ein Ende des Sparens bei der Bildung zu verlangen. Während bundesweit immer mehr in Bildung an öffentlichen Schulen investiert werde, fielen im Saarland die Ausgaben zurück. "Geld ist da", sagte der Sprecher der Initiative Bernhard Strube, das zeigten der Anstieg der Aufwendungen für Polizei und politische Führung. Die Jahresberichte des Rechnungshofes zeichnen auch die tatsächlichen jährlichen Personalausgaben nach. **Während die Ausgaben für Lehrpersonal im Jahr 2007, dem letzten vom Rechnungshof geprüften Jahr, um 4,3 % höher liegen als 1998, sind es für Polizei 10,9 % und für politische Führung gar 19,6 % mehr.** "Es läuft etwas falsch im Land", bilanzieren die Eltern bei diesen Zahlen und fügen hinzu: "Die schulische Bildung unserer Kinder braucht eine wirksamere politische Lobby." Sie müsse für Chancengleichheit und Kompensation von Benachteiligungen sorgen.

Schwerpunkte der Bildungspolitik müssten auf einer praxisnäheren Ausbildung der Lehrer insbesondere für individuell förderndes Lernen und auf Supervision als berufsbegleitende Unterstützung liegen. Schulen brauchten Berater für eine systematische Entwicklung der Lernkultur. In kleineren Klassen und bei einem besseren Tagesrhythmus könnten Lerndefizite und individuelle Probleme von Schülern rascher und klarer erkannt werden, sie könnten umfassender und gründlicher aufgearbeitet werden.

### Die Indikatorenliste für mangelhafte Schulpolitik im Saarland:

Das Saarland hat unter den westlichen Bundesländern in der frühkindlichen Bildung den geringsten Anteil pädagogischer Fachkräfte mit Fachschulabschluss sowie des hochschulausgebildeten Personals. Unter allen Bundesländern hat es (mit Hamburg) die höchsten Anteile (über 20 %) an frühen Schulabgängern, eine über dem Durchschnitt liegende "Sitzenbleiberquote", die wenigsten Abschlüsse im Sekundarbereich II ( mit Bremen) und die geringsten Anteile der Bevölkerung mit Hochschulabschluss (nur 11 %, mit Sachsen-Anhalt). Im Saarland erreichen nur 22,2 % der ausländischen Schüler, die eine Schule abschließen, den mittleren Bildungsabschluss, nur 8,6 % das Abitur. Das ist das zweit- bzw. viertschlechteste Ergebnis in Deutschland. Wir haben nach Bayern das schlechteste ganztags schulische Angebot in Deutschland in allgemein bildenden Schulen. Das Land investiert in die schulische Bildung am wenigsten von allen Bundesländern (4 300 Euro/Jahr/Kind).

Im Saarland sind die Klassen zu groß. Im Durchschnitt waren im Schuljahr 2007/08 mit 25,5 Schülern pro Klasse an allen allgemein bildenden Schulen (Sekundarstufe I) die zweitgrößten Klassen aller Bundesländer gebildet (Gymnasien: 27,7 Schüler je Klasse = 10. Platz unter den Bundesländern; Erweiterte Realschulen: 22,5 = zweitschlechtester Platz; Gesamtschulen 27,8 = zweitschlechtester Platz). Das bringt mit sich, dass die Betreuungssituation und damit auch die Möglichkeit des individuellen Lernens und Förderns für die Schüler im Saarland durch eine unzureichende Personalausstattung der Schulen (Sekundarstufe I) bundesweit mit

am schlechtesten ist. (Nachweis: Statistisches Bundesamt „Bildung und Kultur“ Schuljahr 2007/08, Fachserie 11, Reihe 1, Tabellen 1.1.1, 2.3 und 3.3; erschienen Oktober 2008)

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Strube

Sprecher der Landeselterninitiative für Bildung e.V.  
Fasanenweg 3a, 66129 Saarbrücken  
Telefon: 0163 2819959  
Bernhard.Strube@t-online.de  
[www.eltern-fuer-bildung.de](http://www.eltern-fuer-bildung.de)